Informationen zum Managementplan für das Vogelschutzgebiet 7820-441 »Südwestalb und Oberes Donautal«

NATURA 2000

Natura 2000 – was ist das?

Natura 2000 ist ein europaweites Schutzgebietsnetz aller EU-Mitgliedsstaaten. Das Ziel ist der Erhalt der biologischen Vielfalt und des europäischen Naturerbes für nachfolgende Generationen.

Natura 2000 umfasst FFH- und Vogelschutzgebiete

Rechtliche Grundlagen sind die FFH-Richtlinie (**F**auna = Tiere, **F**lora = Pflanzen und **H**abitat = Lebensraum) aus dem Jahr 1992 und die Vogelschutzrichtlinie (Schutz und Erhaltung wildlebender europäischer Vogelarten) aus dem Jahr 1979, zuletzt geändert 2009.

Bedeutung der Ausweisung als Natura 2000-Gebiet

- Auf rechtmäßige Nutzungen, genehmigte Planungen und Vorhaben wirkt sich eine Ausweisung als Natura 2000-Gebiet nicht aus (Bestandsschutz).
- Bei Änderungen der Nutzung ist das sogenannte »Verschlechterungsverbot« zu beachten, das dem Erhalt der Schutzgüter dienen soll.
- Neue Planungen und Vorhaben müssen im Einklang mit den Natura 2000-Zielen stehen.
- Zur Umsetzung von Maßnahmen stehen den Landbewirtschaftern verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Allgemeine Informationen zum Managementplan (MaP)

Der Managementplan…

- dient als Grundlage zur dauerhaften Sicherung der für Natura 2000 relevanten Arten und Lebensräume.
- beschreibt und bewertet die im Gebiet vorhandenen und für Natura 2000 relevanten Lebensräume und Artenvorkommen.
- legt gebietsspezifische Ziele für deren Erhaltung und Entwicklung fest.
- empfiehlt Maßnahmen, die durch Vereinbarungen mit Landnutzern umgesetzt werden sollen.
- dient als Grundlage für den Fördermitteleinsatz und die Berichtspflicht an die EU.

Das Verfahren der Managementplanerstellung im Vogelschutzgebiet »Südwestalb und Oberes Donautal«

Die Planerstellung beinhaltet die Bestandserhebung der relevanten Vogelarten im Vogelschutzgebiet »Südwestalb und Oberes Donautal« sowie die Bewertung der erfassten Bestände. Anschließend werden Ziele und Maßnahmen für die einzelnen Arten formuliert im Hinblick auf den Erhalt oder die Entwicklung eines guten ökologischen Zustandes ihrer Bestände. Bei der Maßnahmenplanung wird die Öffentlichkeit in das Verfahren eingebunden (siehe »Beteiligung der Öffentlichkeit«).

Die Realisierung der Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen erfolgt schwerpunktmäßig in der Umsetzungsphase. Geeignete Maßnahmen können auch schon während der Planungsphase umgesetzt werden. Als Fördermittel stehen hierfür in Natura 2000-Gebieten das Förderprogramm für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) und die Landschaftspflegerichtlinie zur Verfügung.

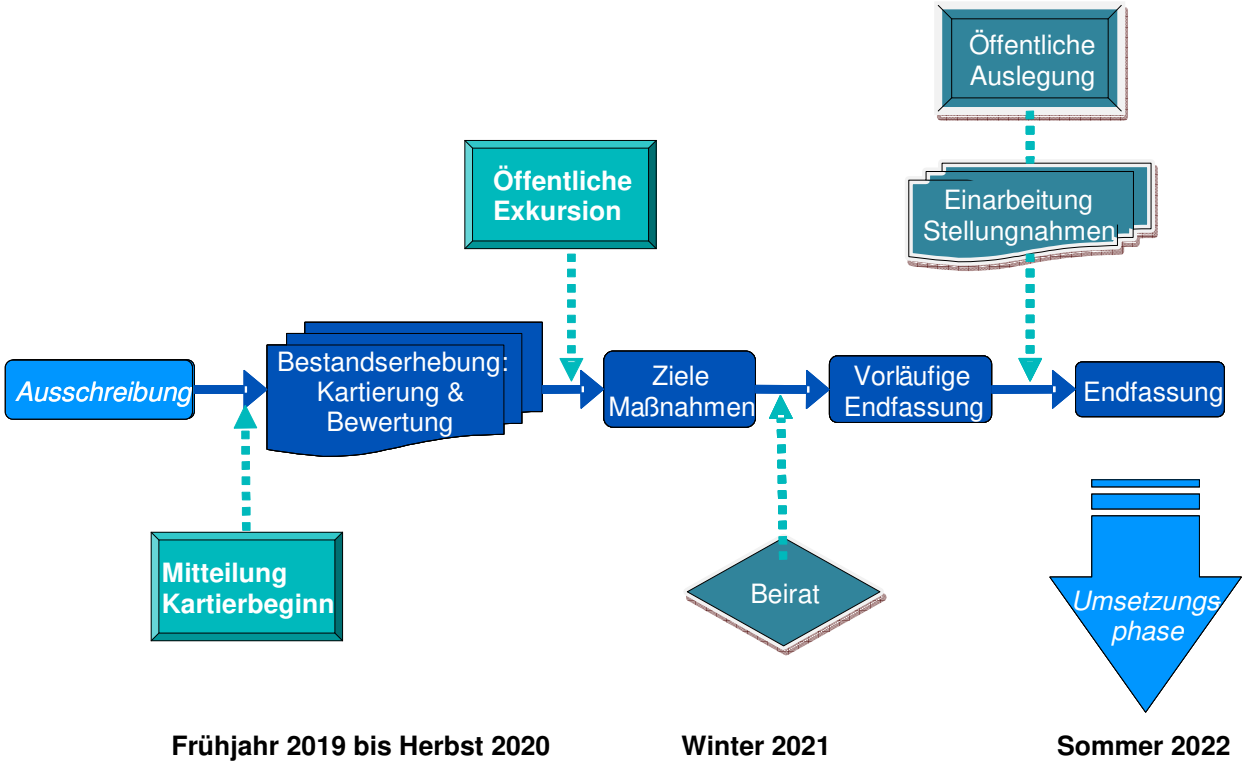


Abbildung: Schematischer Ablauf der Erstellung des Natura 2000-Managementplans für das Vogelschutzgebiet »Südwestalb und Oberes Donautal«

Beteiligung der Öffentlichkeit

Um die Orts- und Fachkenntnisse der lokalen Akteure in den Plan einzubringen und einvernehmliche Lösungen zu finden, wird die Öffentlichkeit an der Planerstellung beteiligt. Bürger und Landnutzer können sich im Rahmen der Auslegung durch Stellungnahmen zum Planentwurf in das Verfahren einbringen. Darüber hinaus werden Entwicklungsziele, Erhaltungs- und Entwicklungsmaßnahmen in einem sog. Beirat mit den beteiligten Interessensvertretern diskutiert. Zur Mitarbeit im Beirat werden die im Gebiet tätigen Institutionen und Verbände sowie die von den Planungen berührten Behörden eingeladen.

Besonderheiten des Gebietes, Untersuchungsumfang

Das Vogelschutzgebiet 7820-441 »Südwestalb und Oberes Donautal« hat eine Größe von 43.031 ha und erstreckt sich über die Landkreise Rottweil, Tuttlingen, Sigmaringen, Zollernalb und Tübingen entlang des Albtraufs.

In den Traufbereichen, die durch Hangrutschungen stark aufgelichtet wurden, kommt der Berglaubsänger in zahlenmäßig stabilen Populationen vor. Die großen Streuobstbereiche südlich von Mössingen sind wichtige Lebensstätten von Halsbandschnäpper und Wendehals. Weite Teile des Offenlandes im Vogelschutzgebiet weisen noch strukturreiche extensiv genutzte Lebensräume wie Wacholderheiden, Kalk-Magerrasen und Magere Flachland-Mähwiesen auf. Dies sind typische Landschaftsbestandteile der westlichen Schwäbischen Alb und bevorzugte Lebensräume von Neuntöter und Wachtel. Bereichernd für die Vogelwelt sind die zahlreichen Hecken, die häufig auf ehemaligen Lesesteinriegeln stocken. Die Hochebene des Großen Heubergs ist traditionell Überwinterungsgebiet des Raubwürgers und war in der Vergangenheit auch eines seiner Brutgebiete.

Darüber hinaus gilt dieser Bereich der Schwäbischen Alb als Dichtezentrum mit besonders hoher Siedlungsdichte des Rotmilans, der hier vor allem in den offenen, mit kleinen Wäldern oder Gehölzen durchsetzten Bereichen brütet.

Am Traufbereich kommen großflächige Waldmeister-Buchenwälder und Schlucht- und Hangmischwälder vor. Vogelarten der Wälder sind der Schwarzspecht und die Hohltaube.

Kalkfelsen mit Kalk-Pionierrasen und Kalkschutthalden bilden hochwertige Sonderstandorte innerhalb der Wälder. Besonders die Kalkschutthalden und die lichten Waldstrukturen werden gern vom Berglaubsänger aufgesucht. Die Felskomplexe im Oberen Donautal mit ihren steil abfallenden Felswänden und Blockschutthalden sind für Wanderfalke und Uhu von Bedeutung.

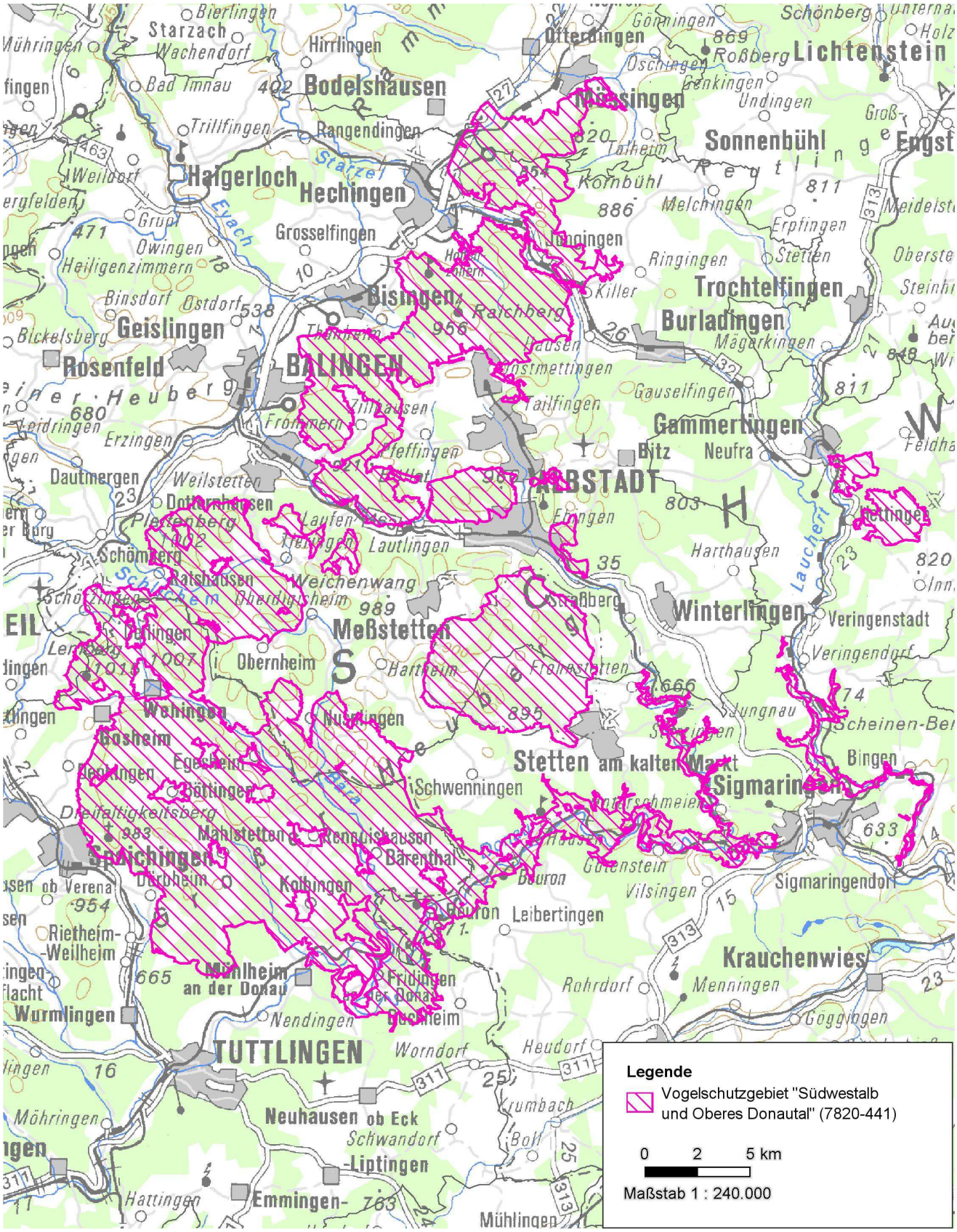
Der Truppenübungsplatz Heuberg ist ein wertvoller Rückzugsraum für zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Besonders hervorzuheben sind die Brutvorkommen der Heidelerche sowie ein Wintervorkommen des Raubwürgers.

Gemeldete Vogelarten im Vogelschutzgebiet 7820-441 »Südwestalb und Oberes Donautal«:

Artcode	deutscher Name	wissenschaftlicher Name	Status der Art im Vogelschutzgebiet
A099	Baumfalke	*Falco subbuteo*	BR
A313	Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	BR
A275	Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	BR
A229	Eisvogel	*Alcedo atthis*	BR
A234	Grauspecht	*Picus canus*	BR
A321	Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	BR
A104	Haselhuhn	*Bonasia bonasia*	BR
A246	Heidelerche	*Lullula arborea*	BR
A207	Hohltaube	*Columba oenas*	BR
A082	Kornweihe	*Circus cyaneus*	WI
A238	Mittelspecht	*Picoides medius*	BR
A338	Neuntöter	*Lanius collurio*	BR
A340	Raubwürger	*Lanius excubitor*	WI
A223	Raufußkauz	*Aegolius funereus*	BR
A074	Rotmilan	*Milvus milvus*	BR
A073	Schwarzmilan	*Milvus migrans*	BR
A236	Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	BR
A277	Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	BR
A113	Wachtel	*Coturnix coturnix*	BR
A122	Wachtelkönig	*Crex crex*	BR
A103	Wanderfalke	*Falco peregrinus*	BR
A233	Wendehals	*Jynx torquilla*	BR
A072	Wespenbussard	*Pernis apivorus*	BR
A215	Uhu	*Bubo bubo*	BR

Legende: BR = Brutvogel, WI = Wintergast

Übersichtskarte



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN

Ansprechpartner

Carsten Wagner
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege
Tel.: 07071/757-5319
carsten.wagner@rpt.bwl.de

Silke Jäger
Regierungspräsidium Tübingen
Referat 56, Naturschutz und Landschaftspflege
Tel.: 07071/757-5217
silke.jaeger@rpt.bwl.de

Stand: Juli 2019